

Bergstadt Eibenstock - 850 Jahre

Ausschnitte von der kompletten Festwoche zur 850 – Jahrfeier
(Abriß zur Stadtgeschichte, Veranstaltungen während der Festwoche, Festumzug,
Feuerwerk usw.)

als DVD oder als VHS-Kassette erhältlich im Stickereimuseum. der

Bergstadt Eibenstock 850 Jahre

Die Festschrift zur 850-Jahrfeier
unserer Bergstadt Eibenstock

Erhältlich im Stickereimuseum, der
Touristinformation und in einigen
Geschäften unserer Stadt

Eibenstocker Spitzname

gesammelt von Heinz Arnold

Diese 80-seitige Broschüre
beinhaltet „Eimstocker Spitzname“
von 1920 bis in die Gegenwart.

Erhältlich im Stickereimuseum, der
Touristinformation und in einigen
Geschäften unserer Stadt

Eibenstock und seine Umgebung

(Reprintausgabe)

Illustrierter Ratgeber und Führer
für Sommerfrischler und
Wanderer

Otto Findeisen

Erhältlich im Stickereimuseum, der
Touristinformation und in einigen

Bier oder wie die Weiber zu Eibenstock ihre Stadt retteten!

Theaterstück, geschrieben von Wolfram
Christ

für die Bergbühne Eibenstock

Neben dem Theaterstück enthält das
Heft eine ausführliche Darstellung
der historischen Hintergründe zur
Brautradition in Eibenstock.

Erhältlich im Stickereimuseum, der



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141

Unne r



Numme
r

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Septemb
er



Die Kremserfahrt am 1. September 2005 - Unsere zuverlässigen Begleiter

Mir ginne in de Schwamme

von Stephan Dietrich

Guckt dr erschte Sunnestrahl, hinnern Buchbarg vür,
schleich ich mit menn Schwammesack, sachte aus dr Tür.
Fraa un Kinner schlofn noch, fest in guter Ruh,
un ich tippl kreizvergnügt, nooch ne Waldsaam zu.

Vögele singe noch in Traam, un e Nusser schreit.
Nabl troppt noch vun de Baam, `s wird schie Watter heit.
Erscht wird nuch e Pfeif gestoppt, Dampf muß sei drbei.
Nooch giehts dorch de Fichtle, in de Staudn nei.

Spanne musste wie e Luchs, aufn Budn hie.
Wu dr Wald su dunstig is, sölln de schennstn stieh.
Mannichsmol, do irrschte rüm, findtst dich net zeracht,
Host is Maul voll Spinnewebn, schwitzt aa gar net schlacht.

Dort, dos muß e Staapilz sei, hinner darer Ficht.
Langsam werd sich nagemacht, dos mr ne derwischt.
Biste noochert an dan Flack, drehst de Aagn ball raus,
liegt e Stückl Baamrind dort un lacht dich höhnisch aus.

Füß un Baa sei troppenaß, vun dar Wörgerei.
Trutzdam kriegste voller Wut, immer wettern ei.
Du grußmachtigs Uhgelück, `s is schu aner do,
un dar schnedt, zun Ärger dir, grod ne Staapilz o.

Platzn kennt vür Wut de Gall, do hilft allis nischt.
War zeerscht is Flackl hot, dar hots ahm derwischt.
`s Schwammehuln is wie is Labn, oft do findtst en Drack,
annergol kimmst de zeerscht, un schnedtst allis wag.

Brengste aa net viel mit ham, is de Frad doch gruß,

**Ein bekannter
Eibenstocker
Heimatdichter**
(volkstümlicher Name)



Bitte die entsprechenden Buchstaben einsetzen

37	35	46	22	26	16	5	57
----	----	----	----	----	----	---	----

AUFLÖSUNG IM NÄCHSTEN HEFT

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Karl – Heinz Schwarze	am 08.09.	zum 74. Geburtstag
Claus Reißaus	am 14.09.	zum 61. Geburtstag
Christa Jacob	am 22.09.	zum 72. Geburtstag
Günter Schmidt	am 27.09.	zum 56. Geburtstag



Als neue Vereinsmitglieder begrüßen wir:

Annerose Reißaus
Eva Gebauer
Günter Gebauer
Rainer Tittel

Unsere Zusammenkunft im Oktober

findet aus terminlichen Gründen am

Mittwoch, den 05.10.2005 statt.

Wir treffen uns wie immer 18:00 Uhr im Vereinshaus.

Diesmal wird wieder unser Bürgermeister zu Gast sein
und aus dem Stadtgeschehen berichten.

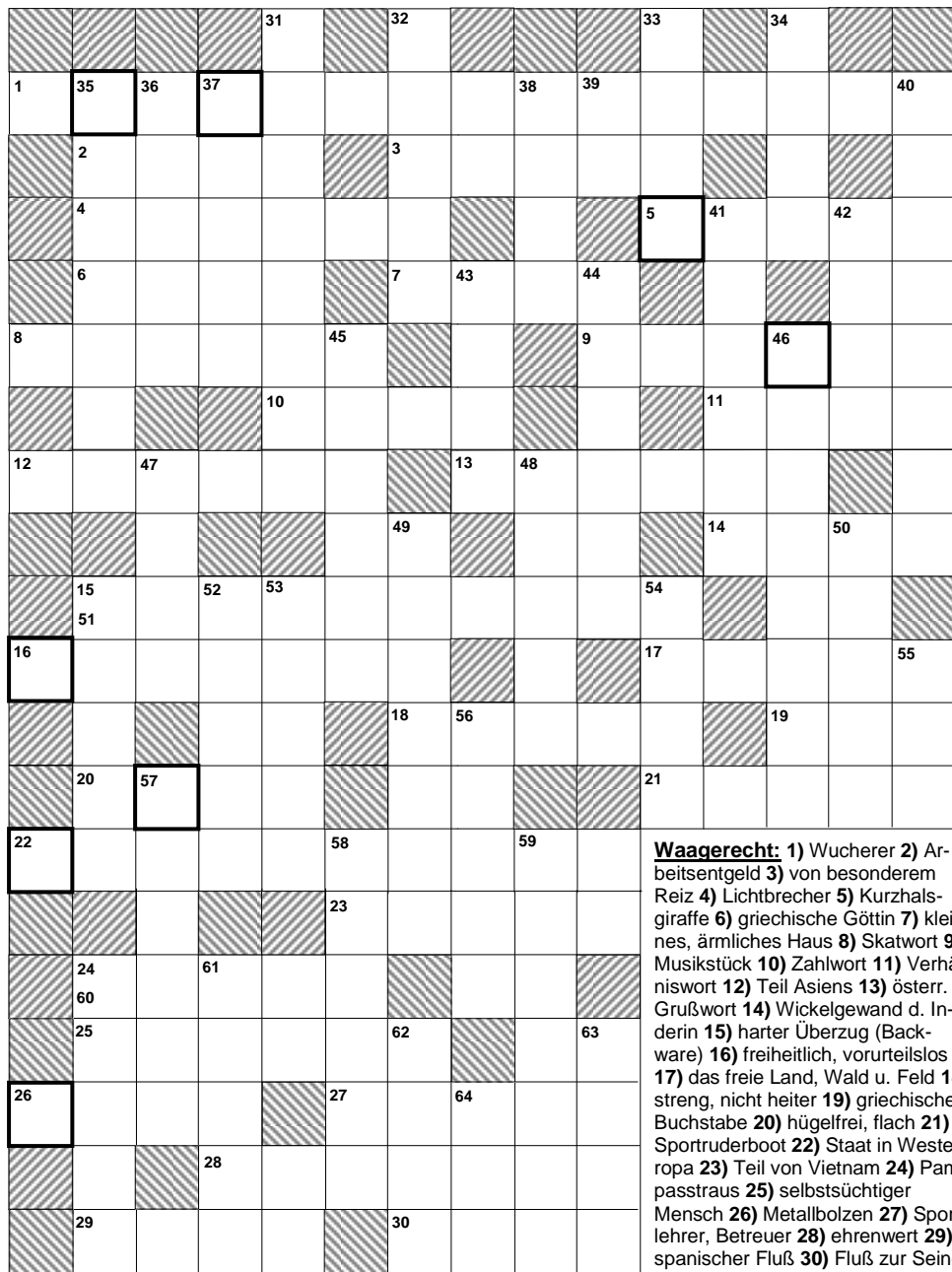
In eigener Sache:

Einige Hinweise zu unserer Jahreshauptversammlung

Sicherlich werdet ihr euch fragen, wann findet eigentlich unsere alljährliche Jahreshauptversammlung statt? In all den vergangenen Jahren haben wir sie immer mitten im Jahr durchgeführt. Doch in diesem Jahr hat noch keine stattgefunden.


Mit dem Übergang vom EZV in den EHV haben wir uns überlegt, dass es sinnvoll ist die Jahreshauptversammlung des jeweiligen Jahres künftig immer im Januar des Folgejahres durchzuführen. Zu diesem Zeitpunkt ist es leichter, das alte Jahr Revue passieren zu lassen und gemeinsam über unsere Vorhaben im neuen Jahr zu sprechen. Weiterhin ist es für den Finanzbericht und auch für die notwendige Steuererklärung sinnvoller, immer das Jahr von Januar bis Dezember zu Grunde zu legen.

Also, liebe Heimatfreunde, somit werden wir im Januar 2006 unsere Jahreshauptversammlung für das Jahr 2005 durchführen. Sicherlich wird es wie gewohnt der 1. Donnerstag im Januar sein, wir werden rechtzeitig im Blatt'l dazu einladen.



Senkrecht: 31) Dachzimmer 32) Sohn Abrahams 33) Einspruch 34) alt-isländ. Schrifttum 35) Blasinstrument im Gebirge 36) ital. SchauspielerIn 37) Baumwollhemd 38) Freiheitsstrafe 39) Abkürzung f. Nummer 40) kleine Zwistigkeit 41) wirr, verwirrt 42) Truthenne 43) Anzeige, Ankündigung 44) Geist, Witz 45) Heilpflanze 46) sich negativ entwickeln 47) rau, grob 48) Mahlzeit, Nahrung 49) töten, niederstrecken (Wild) 50) Rhombus 51) Nagetier 52) schmieren, fetten 53) Getränk 54) Wasservogel 55) selten, knapp 56) verfallenes Bauwerk 57) Gepäck 58) Glückstaumel 59) Hauptstadt v. Venezuela 60) Rest im Glas 61) Jurist 62) Sportwette 63) Würde, Ansehen 64) Schulabschlussprüfung (Kurzw.)

Waagrecht: 1) Wucherer 2) Arbeitsentgelt 3) von besonderem Reiz 4) Lichtbrecher 5) Kurzhalsgiraffe 6) griechische Göttin 7) kleines, ärmliches Haus 8) Skatwort 9) Musikstück 10) Zahlwort 11) Verhältniswort 12) Teil Asiens 13) österr. Grußwort 14) Wickelgewand d. Inderin 15) harter Überzug (Backware) 16) freiheitlich, vorurteilslos 17) das freie Land, Wald u. Feld 18) streng, nicht heiter 19) griechischer Buchstabe 20) hügelig, flach 21) Sportruderboot 22) Staat in Westeuropa 23) Teil von Vietnam 24) Pampasstrauch 25) selbstsüchtiger Mensch 26) Metallbolzen 27) Sportlehrer, Betreuer 28) ehrenwert 29) spanischer Fluß 30) Fluß zur Seine

AUF SEITE 7 OBEN WEITER 

Ein interessanter Bewohner unseres Waldes

von Johannes Schindler

(aus Kulturspiegel Oktober 1953)

Bei einer meiner Wanderungen durch unseren heimatlichen Wald, hatte ich ein seltsames Erlebnis. Wie ich so wahllos durch das Dickicht eines jungen Fichtenbestandes streifte, entdeckte ich in der Krone einer Fichte ein kugelförmiges Nest. Ohne lange zu überlegen kletterte ich hinauf und erschrak nicht wenig, als plötzlich ein Tier, welches einer Ratte ähnelte, aus dem Nest schnellte. Es kletterte ganz dicht an mir vorbei, den Baumstamm hinunter und verschwand in einem Erdloch. Zögernd öffnete ich das Nest ein wenig und bemerkte fünf junge Tierchen. Erst zu Hause stellte ich an Hand von Literatur fest, mit Ausnahme des Schwanzes, der etwa so buschig wie beim Eichhörnchen ist, dass es Siebenschläfer waren. Der Siebenschläfer ist wirklich ein interessanter und seltener Bewohner unseres Waldes. Er schläft 7 Monate im Jahr und kommt gewöhnlich nur mit Eintritt der Dämmerung aus seinem Bau. Er ist ein sehr nützliches Tier und steht, weil er dazu nur selten vorkommt, unter Naturschutz.

Anmerkung: Ob es wohl heute noch Siebenschläfer in unseren Wäldern gibt?

Wenn mr nischt drvu verstieht

von Henning Schulz

(aus Kulturspiegel Oktober 1953)

„Ich will Eich mol wos drzähl, wos mei Freind mit senn Kolleg, ne Hans, drlabt hot.“ An in schenn Tog, machet sich mei Freind auf un besuchet ne Hans. Wie or neid r Stub kimmt, war dr Hans gerod über senn neie Wecker hargefalln un tat nu über dan Ding, wosr, wens net gieht, gleich zum Fanster naushaa wollt, e su lamedieren. Aber or war schnell ruhig, dä dar Dingerich tat wiedr ticken. Mei Freind kam nu mitn Hans unner annern aa of de Fisch ze sprachn. „De Fisch, die Griebln, halt ich mr nimmer. Aaner noch ne annem tut krepieren!“ maanet dr Hans. „Nu vielleicht hatste kenn Sand un kaane Pflanzen drinne“, saht mei Freind. „Wu denkstn Du hie, dos hat ich alles ahgericht“. „Vielleicht war de Temperatur net richtig?“ fregt mei Freind. „Ach wos, e Thermometer hat ich aa drinne“, saht dr Hans ganz uschuldig. Nu do hatn ahm de Fisch kann Sauerstoff“, maanet mei Freind als letztn Auswag. „Su siehste aus!“ fing dr Hans ganz giftig aa, „jedn Tog ho ich frisches Wasser neigetaa!“ – War e klaane Ahning vun de Fisch hot, dar wird wissen, dos ne Fischen nischt schädlicher is wie frisches Wasser. Dos kimmt ahm drvu, wenn mr nischt drvu verstieht.

Impressionen unserer Kremserfahrt



Unner Kremserfahrt

Is war wieder emol suweit, wie gedese Gahr ham mir uns zu unnerer Kremserfahrt getroff'n. Diesmol ging's zu de Riesenbarger Hais`r in d'r Sose. Und wie immer wenn mir unnerwegs sei, is Watter hot sich vun seiner best'n Seit gezeichnet. De Sonn` lachtet vun Himmel runner, an Reg'n war net ze denk'n.

Im Dreie gings lus, de Kutscher hatt'n eigespannt und ze Trink'n und aa e paar Laberwurscht- und Spackwurschtbemme hatt'n mor ah miet. Is ging in Nonnehaisel runner und driem auf d'r anernr Seit in Barg wieder nauf. Unnerwegs ham mor ah e paar Schwamme an Rand stieh sah ind d'r Christoph, der ja e leidenschaftlicher Schwammegieher is, wa`r am liebse`n vun Wogn runnergesprunge und ha`t se mietgenumme. D'r Christoph is e Experte auf den Gebiet, kennt jed'n Schwamm.

Auf Sose zu is d'r Barg nochert racht steil wur'n, und mir sei vun Wog`n ohgestieg`n, dos de Pfaar net su ze zerr'n hatt'n. Die ham suwiesu schu geschwitzt wie net gescheit. Ich hob schu gesaht, in dere Hitz mecht ich dorwg`n kaa Pfaar sei!

In de Riesenbarger Hais`r ahkumme ham mor uns racht schie gestärkt, de mehst'n ham natürlich Schiebböcker oder griene Kließ mit Schwammebrie gass`n. Dorzu ham d'e Annita un d'r Günter Musik gemacht.

Halb Siehme rim war de Zeit wieder rah aufzebrach`n, um noch b`e hallicht`n Tog d'rham ze sei. Auf dor Hamfahrt warsch wieder herrlich, durch unnern schenn Wald ze fahrn. Und racht schie lustig warsch ah. Mir ham gesunge und gelacht und e manicher hot dororbei ah a Schnaps`l mee getrunk`n als sinst.

An dahre Stell mecht iech mich ah be unnerer Kutscher bedanken, be`n Zechel Helm`, be`n Witscher Karsten und be`n Lippmann Karsten. Es is immer wieder a Freid mit ihnen ze fahrn.

Mor ham ah schu über de nächste Kremsertur geredd`. Wuhie, dos ward aber heit noch net vorrot`n, blus suviel, dort`n sei mor schu gewas`n, blus noch net mit de Pfaar.